

BEKENNTNIS FÜR

Frieden

Pokuju

Pace

Vrede

Peace

سَلام

Мир

שָׁלוֹם

Paix

2018



FRIEDENSWOCHEN
ERINNERUNGS- UND FRIEDENSARBEIT
MIT INTERNATIONALER BEGEGNUNG
IM WOLFHAGER LAND
25. AUGUST BIS 23. SEPTEMBER 2018

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Schirmherr Landrat Uwe Schmidt	5
Grußwort Bischof Prof. Dr. Martin Hein	6
Einführung zu den Friedenswochen 2018	7
Programm der Friedenswochen 2018	9

Samstag, 25. August 2018

15:00-18:00 Uhr, Gemeinschaftsunterkunft Pommernanlage des Landkreises, Am Gasterfelder Holz, Wolfhagen Für ein friedliches Miteinander – Begegnungsnachmittag	10
--	----

Montag, 27. August – 30. August 2018

Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, Großgruppenraum, Kurfürstenstraße 20 Ausstellung „14/18 – mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“	11
--	----

Donnerstag, 30. August – 12. Oktober 2018

vhs, Raiffeisenweg 2, Wolfhagen: „In der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen“ Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg von Johannes Brede aus Altendorf	12
---	----

Freitag, 31. August 2018

Erinnerungs- und Friedensarbeit 9:40-11:35 Uhr Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Filchner-Schule Wolf- hagen, Kurfürstenstraße 20, „Pardon wird nicht gegeben - Die Belgier im Ersten Weltkrieg“	13
18:30 Uhr Stadthalle Wolfhagen, Kurfürstenstraße 20, .Ausstellung: „14/18 – mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“ mit „Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Ersten Weltkrieg heute – Erfahrungen aus den internationalen Workcamps des Volksbundes“ . 19:00 Uhr Eröffnung mit Schirmherrn Landrat Uwe Schmidt 19:15 Uhr Einführungsreferat – „Der Erste Weltkrieg - der Krieg, der nie endete?“, Prof. Dr. Gerd Krumeich.....	14
21:00 Uhr Isthia, Kirchplatz, Kasseler Straße, Open-Air Kino, „Wunder“	15

Samstag, 1. September 2018

Friedensverantwortung heute 10:00-11:30 Uhr: Mehrzweckhalle Habichtswald-Dörnberg, Schulstraße 2 „Friedensverantwortung der Europäerinnen und Europäer heute“	16
13:00 Uhr: Internationales Fußballturnier - „Für Toleranz, Respekt und Frieden!“	17
16:00 Uhr: Evangelische Stadtkirche Wolfhagen Ökumenischer Friedensgottesdienst	18
18:00 Uhr: Stadthalle Wolfhagen, Kurfürstenstraße 20, Begegnungsfest mit der Big Band Wolfhager Land	19

Sonntag, 2. September 2018

Friedensverantwortung heute und morgen

Vormittags: Friedensgottesdienste und Begegnungen in den Gemeinden

11:00 Uhr Französisch-Deutsche Gedenkfeier Friedhof Wolfhagen

12:00 Uhr Teichwiesen der Stadt Wolfhagen, Ritterstraße

Mittagsimbiss

12:45 Uhr Ginkgo-Baumpflanzaktion.....20

Freitag, 7. September 2018

15:00 Uhr, Christine-Brückner-Schule Bad Emstal, Otto-Heinrich-Kühner-

Straße 2-6 Ergebnispräsentation vom Projekt zum Ende des Ersten

Weltkrieges21

Samstag, 8. September 2018, ehemalige Belgische Schule, Schulstraße 2,

Volkmarsen „Deutsch-Belgischer Tag“22

8. bis 15. September 2018

Friedenstag mit Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kirchenkreises

„Lasst uns Friedensstifter sein!“23

Dienstag, 11. September 2018

19:00 Uhr, Kulturscheune Breuna, An der Kirche 1:

„Doch wenn wir erst am Kreml siegen – wird man auch wieder Semmel

kriegen.“ Weltkrieg 1914 – 191824

Samstag, 15. September 2018

10:00-13:00 Uhr Eco-Friedenspfad Bad Emstal-Merxhausen, Treffpunkt:

Klostermuseum, 34308 Merxhausen, Landgraf-Philipp-Straße 2,

(Parkplatz) Wanderung auf dem Eco Pfad Friedenspädagogik Bad Emstal25

15:00 Uhr DGH Altenstadt, Auf dem Lindengarten

Einladung zum „Friedenstreff“ Vergangenheit erhalten – Zukunft gestalten26

Sonntag, 16. September 2018

14:00-16:00 Uhr, Bad Emstal-Merxhausen: Klosterkirche (Friedensandacht),

Vortrag: „Was bedeutet das Ende des Ersten Weltkriegs für den Frieden heute?“

(Landesdirektorin Susanne Selbert), anschließend Konferenzsaal 10 der „vitos“

Kurhessen, Landgraf-Philipp-Straße: Ausstellung zum Ersten Weltkrieg

„Veränderung der Erinnerungskultur am Beispiel der Kriegerdenkmäler -

Schwerpunkt Erster Weltkrieg“27

Dienstag, 18. September 201828

18:30 Uhr, Friedhof Breuna-Oberlistingen, Kirche Oberlistingen

Deutsche jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg in Verbindung

mit der Ausstellung „Feldrabbiner“28

Donnerstag, 20. September 2018

19:00-20:45 Uhr, Gemeindezentrum Wolfhagen, Hans-Staden-Straße 24 Beethoven - Der Friedenseuropäer	29
---	----

Freitag, 21. September 2018

9:40-11:10 Uhr, Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, Großgruppenraum, Kurfürstenstraße 20 „Der Frieden, die Demokratie und die Vereinigung Europas – Was wir EU- Bürgerinnen und EU-Bürger dafür brauchen und dafür tun müssen.	30
15:00-18:15 Uhr, Baunatal-Rengershausen Vor 100 Jahren: Das Kriegsgefangenenlager auf dem Keilsberg und die Kriegsgräberstätten als Orte der Erinnerung die Opfer von Krieg und Gewalt	31

21. bis 23. September 2018

Wilhelm-Filchner-Schule, Kurfürstenstr. 20 Internationale Schülerbegegnung	32
--	----

Samstag, 22. September 2018

17:00 Uhr, Evangelische Stadtkirche Zierenberg, Poststraße: Friedenskonzert	33
---	----

Sonntag, 23. September 2018

15:00 Uhr, Kurpark Bad Emstal-Sand: Auf dem Weg des Friedens - mit Toleranz, Respekt und christlicher Nächstenliebe für ein Miteinander in Frieden. Abschlussfest auf dem Friedensplatz des Kurparks Bad Emstal	34
Bitten der Kinder.....	35
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.	36
Friedensbotschaft	37
Botschaft der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen „Schließt euch unserer Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens an“	38
Aufruf des Wolfhager Landes zum Frieden im Miteinander gegen Hass, Gewalt und Terror	40
Träger	42
Kooperationspartner	43
Impressum. Bildnachweis, Förderer.....	47

GRUSSWORT SCHIRMHERR LANDRAT UWE SCHMIDT



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu den Veranstaltungen im Rahmen der Friedenswochen 2018 im Wolfhager Land, für welche ich gerne die Schirmherrschaft übernommen habe.

100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges hat sich das Friedensprojekt zum Ziel gesetzt, mit einem vielfältigen Programm den Millionen Toten der Schlachten zu gedenken, Erinnerungsarbeit zu leisten, aber auch den Fokus darauf zu lenken, wie wir aus der Geschichte lernen und den Frieden bewahren können. Zahlreiche Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen, bieten vom 25. August bis zum 23. September die Möglichkeit zur Begegnung und zum internationalen Austausch.

Angesichts eines wieder auflebenden egoistischen Nationalismus mahnt uns die Erinnerung an „die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, wie der amerikanische Historiker George F. Kennan den Ersten Weltkrieg treffend charakterisierte, vor den weitreichenden Folgen einer aggressiven und allein von nationalen Interessen geleiteten Politik. Gleichzeitig führt uns die Überwindung der Feindschaften mit unseren Nachbarn im Westen und Osten vor Augen, welche Bedeutung die europäische Integration als Unterpfand für Frieden und Wohlstand in Europa nach wie vor hat.

Ich danke dem Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen sowie den Vereinen „Gegen Vergessen Für Demokratie e.V.“ und der „Regionalen Arbeitsgruppe Nordhessen Region Kassel-Land e.V.“, welche die Trägerschaft übernommen haben, aber auch den zahlreichen Kooperationspartnern, für ihr großes Engagement, welches dieses wichtige Projekt erst ermöglicht hat.

Allen Teilnehmern und Besuchern wünsche ich anregende und interessante Begegnungen und Gespräche. Mit auf den Weg gebe ich Ihnen ein Zitat von Willy Brandt: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Herzlichst Ihr

Uwe Schmidt, Landrat des Landkreises Kassel



Landkreis Kassel

GRUSSWORT BISCHOF PROF. DR. MARTIN HEIN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

An den Frieden müssen wir immer erinnert werden. Der Krieg dagegen meldet sich von selbst. Hundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ist der Frieden eine große Aufgabe – auch für Europa. Zwar ist die Gefahr eines Krieges auf unserem Kontinent weitgehend gebannt, wofür wir sehr dankbar sein können, doch schon an den Rändern ist die Lage nicht stabil, und im Blick auf die Situation etwa im Vorderen Orient oder Ostasien sind Sorgen sehr berechtigt. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg: Er bedeutet auch gesellschaftlichen Frieden und der gründet auf Gerechtigkeit. Frieden ist eine Aufgabe, die alle Kräfte braucht!

Ich begrüße es daher sehr, dass sich in Wolfhagen ein breites Bündnis aus bürgerschaftlich Engagierten, aus Kirche, Politik und Bildungseinrichtungen zusammengefunden hat, ein solches Projekt auf die Beine zu stellen.

Persönlich freue ich mich auf den ökumenischen Gottesdienst: Denn bei allem, was uns unterscheidet, sind wir uns darin einig, dass der christliche Glaube Dienst am Frieden ist – nicht nur in unruhigen Zeiten, in diesen aber ganz besonders. So wünsche ich allen Beteiligten Gottes Segen: Mögen die Herzen und die Ohren aller Menschen geöffnet werden für das große Anliegen, dass wir in Frieden miteinander leben können.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmenden, denn solch ein Projekt ist ein Kraftakt, der nur gemeinsam gelingen kann – und ist damit selbst Arbeit am Frieden und ein Zeichen des Gelingens.

Bischof Prof. Dr. Martin Hein
Evangelische Kirche
von Kurhessen-Waldeck



EINFÜHRUNG ZU DEN FRIEDENSWOCHEN 2018



Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten! Das ist die Konsequenz aus den unvorstellbaren Kriegserfahrungen seit dem Jahr 1914.

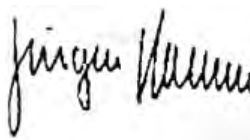
Im Jahr 2018 wird des Kriegsendes vom Ersten großen Weltkrieg des 20. Jahrhunderts erinnert. Was Anfang des Jahrhunderts nicht vorstellbar war, entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem katastrophalen Flächenbrand in der ganzen Welt. Zehn Millionen Menschen verloren ihr Leben. Unzählige hatten mit den Folgen des Krieges zu kämpfen. Die Friedensbotschaft blieb ungehört. Unbeschreibliches Leid ist über die Menschen und die ganze Welt gekommen. Millionen Menschen wurden als Kanonenfutter in den Krieg geschickt. Es gab keine Familie in Europa, die nicht von dem Leid und den Folgen dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ betroffen war. Das Ende des Krieges wurde von allen Menschen ersehnt. Der Friedensschluss machte deutlich, welch unvorstellbares Leid beweint wurde. In Europa wurde unterschiedlich getrauert, erinnert, der Friede gesucht. Die Folgen jenes Krieges durchziehen das 20. und 21. Jahrhundert bis auf den heutigen Tag.

Im Wolfhager Land wollen wir an das Ende des Ersten Weltkrieges erinnern und heißen unsere Partner aus Europa willkommen. Wir beginnen die Friedenswochen am 25. August mit einem Begegnungsfest in der Gemeinschaftsunterkunft Pommeranlage des Landkreises Kassel. Der Vortrag „Der Erste Weltkrieg, der Krieg der nie endete?“ mit Professor Dr. Gerd Krumeich und die Ausstellung „14/18 mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“, begleitet von der Ausstellung „Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Ersten Weltkrieg heute – Erfahrungen aus den internationalen Workcamps des

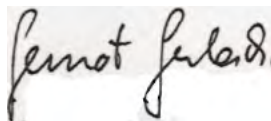
Volksbundes“, leiten das Wochenende am 31. August ein. Dabei feiern wir u. a. am 1. September einen ökumenischen Friedensgottesdienst mit Bischöfen mehrerer Kirchen. Ein vielgestaltiges Programm mit Ausstellungen, Begegnungen, Vorträgen und Diskussionen schließt sich an. Wir wollen lernen, Konflikte friedlich zu lösen.

Im Hören auf Beethoven, den Friedenseuropäer, mit einem Friedenskonzert und einem Friedensfest mit interreligiösem Friedensgebet schließen die Friedenswochen 2018 am 23. September ab.

Im Namen der Träger und der Arbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit



*Jürgen Damm, Oberst a. D.
Ehrenvorsitzender des
Landesverbandes Hessen
im Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge*



*Dr. Gernot Gerlach, Dekan
Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen*



*Ernst Klein
Gegen Vergessen Für Demokratie e. V.
Regionale Arbeitsgruppe Nordhessen*



*Reinhard Schaake, Bürgermeister
Vorsitzender des Region Kassel-Land e. V.*

PROGRAMM DER FRIEDENSWOCHEN 2018

Samstag, 25. August 2018

15:00 - 18:00 Uhr

Gemeinschaftsunterkunft Pommernanlage
des Landkreises, Am Gasterfelder Holz, Wolfhagen

Für ein friedliches Miteinander

Begegnungsnachmittag

Gemeinsam für ein friedvolles Miteinander wollen wir in der Pommernanlage ein Fest mit Jung und Alt, alt eingesessenen und neu zugezogenen Wolfhager Bürgerinnen und Bürger feiern, Raum schaffen für Begegnung und Austausch, offen aufeinander zugehen, andere Kulturen kennenlernen und mit allen Sinnen erfahren.

Geplant sind: Kulturelles Rahmenprogramm mit dem palästinensisch-syrischen Pianisten Aeham Ahmad, offene Bühne für Musik und Tanz, kulinarische Köstlichkeiten aus Nah und Fern, Begegnung und Aktionen, u. a. Kinderschminken, Glitzertattoos, Bobbycar-Parcours, Slackline, Hüpfburg.



AUSSTELLUNG



14/18 MITTEN IN EUROPA



Deutsche Soldaten bei der Wiederbelegung eines Schützengrabens

Neue Waffen

Die Entwicklung der Schwerindustrie, im Zuge der Industrialisierung wurde sich stark auf die Waffentechnologie aus. Die Firma Krupp entwickelte einen 42-cm-Mörser, die „Dicke Bertha“. Das sogenannte Pott-Geschütz hatte eine bis dahin unvorstellbare Reichweite von 130 km. Feuerlöscher nutzte man zu Beobachtungszwecken und zum Bombenabwurf. Verbrennungsmotoren ermöglichten nicht nur den Einsatz von Kraftfahrzeugen zu Transportzwecken, sondern auch die Aufnahme von Luftschiffen, Flugzeugen und U-Booten in das allgemeine Kriegswaffenarsenal. Im Verlauf des Krieges kamen an der Westfront die ersten Panzer zum Einsatz. Zur Bewaffnung der Soldaten im Ersten Weltkrieg gehörten aber auch Bajonett, Spaten, Handgranate und Maschinengewehr.

Kampffluger Morfard vom Rottbühlsee („Der Rote Baron“) mit seinem Dreidecker

VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.



Montag, 27. August – 30. August 2018

Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen,
Großgruppenraum, Kurfürstenstraße 20

Ausstellung „14/18 – mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“

Einzelne Klassen der Schule werden für je drei Stunden in der Ausstellung unterrichtet. Dabei steht im Mittelpunkt die Frage, welche Folgen Krieg und Gewalt für die Menschen haben und was wir – jeder Einzelne – heute tun können, die Welt friedlicher zu machen.

Die Ausstellung wird zu bestimmten Zeiten der Öffentlichkeit – unter Führung – zugänglich gemacht.

Donnerstag, 30. August – 12. Oktober 2018

vhs, Raiffeisenweg 2, Wolfhagen

„In der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen“
Ausstellung von Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg
von Johannes Brede aus Altendorf

Die Familie Brede in Altendorf hütet einen Schatz in Form von 160 Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg. Johannes Brede, ehemals Landwirt, nahm volle vier Jahre als Reservist am Feldzug nach Belgien und Frankreich teil. Er gehörte zu den Luftschiffern. In Gera stationiert und später in Brüssel schrieb er regelmäßig an seine Freundin und spätere Frau Elise Bräutigam Postkarten. Auch wenn über den konkreten Kriegsverlauf wenig zu erfahren ist, vermitteln sie doch ein gutes Bild über den Kriegsalltag der Soldaten. Vom Schlachtfest in Feindesland bis hin zu Lazarettaufenthalt wurde vieles berichtet. Besonders groß war die Freude über Pakete aus der Heimat. Die Ausstellung mit einer Reihe ausgewählter Postkarten vermittelt aber auch einen Eindruck von der herrschenden Propaganda, die die Soldaten in den Krieg treiben sollten. Das Elend an der Front wurde ausgespart. Zum besseren Verständnis sind die Texte auf den Karten beigelegt.

Donnerstag, 30. August 2018, 8:00 - 18:00 Uhr

Ausstellungseröffnung am 30. August 2018, 16:00 Uhr

Ausstellungsdauer vom 30. August bis 12. Oktober.

Öffnungszeiten Mo. - Fr., 8:00 bis 18:00 Uhr.

Gruppenführungen können telefonisch vereinbart werden:

Klaus Albrecht: ☎ 05625-1804.

Gebührenfrei



Freitag, 31. August 2018

Erinnerungs- und Friedensarbeit

9:40-11:35 Uhr Schülerinnen und Schüler
der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen
Kurfürstenstraße 20

**„Pardon wird nicht gegeben
Die Belgier im Ersten Weltkrieg“**

Dr. Herbert Ruland

Vortrag und Diskussion

Grußwort von Katharina Seewald,
Leiterin der vhs Region Kassel

Bereits am 2. August 1914 wurde Luxemburg sang- und klanglos von deutschen Soldaten besetzt. Grund war die angebliche Absicherung einer in deutschem Besitz befindlichen Eisenbahn. In den Morgenstunden des 4. August 1914 rückten dann sechs deutsche Infanteriebrigaden, etwas über 30.000 Mann, mit Kavallerieunterstützung unter Bruch des Völkerrechts in das neutrale Belgien ein. Doch vom ersten Angriffstag an gestaltete sich der Vormarsch schwieriger als vorgesehen: Von den Belgiern errichtete Hindernisse versperrten den Weg. Es gab hohe Verluste unter den Angreifern, für die nicht zuletzt Teile der Zivilbevölkerung verantwortlich gemacht wurden, die angeblich heimtückisch aus allen Ecken und Enden auf die deutschen Soldaten schossen. Mordend und brennend ging die deutsche Soldateska gegen unbescholtene Bürger vor; auch Kleinkinder und Alte wurden als sogenannte „Franc tireurs (Freischärler)“ erschossen.

Im Mittelpunkt des Vortrags steht nicht das Schlachtgetümmel, vermeintlich heroisches Soldatentum, sondern das Leben und Leiden einer durch die Kriegsereignisse vergewaltigten Grenzbevölkerung.

Freitag, 31. August 2018

18:30 Uhr

Stadthalle Wolfhagen, Kurfürstenstraße 20

**Ausstellung „14/18 – mitten in Europa.
Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges
und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“**

und

**„Auseinandersetzung junger Menschen
mit dem Ersten Weltkrieg heute –
Erfahrungen aus den internationalen Workcamps
des Volksbundes“**

19:00 Uhr: Eröffnung mit Schirmherrn Landrat Uwe Schmidt

19:15 Uhr: Einführungsreferat

„Der Erste Weltkrieg - der Krieg, der nie endete?“

Prof. Dr. Gerd Krumeich

Wir haben uns daran gewöhnt, vom Ersten Weltkrieg als der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ zu sprechen, wie es der amerikanische Diplomat und Historiker George F. Kennan formuliert hat. Aber was darunter konkret gemeint sein kann, bleibt normalerweise im Dunkeln. Es gilt zu zeigen, dass und wie der Weltkrieg trotz der Friedensverträge von 1919ff keineswegs beendet war, sondern sich im Krieg der Nationalismen und der territorialen Neuordnung vor allem in Süd-Ost-Europa bis Mitte der 1920er Jahre fortsetzte, mit ungeheuren Vertreibungsströmen, mit Hass und Vergeltung auf allen Seiten. Zudem gab es ein dauerhaftes Phänomen des „Kriegs in den Köpfen“, das am Beispiel Deutschlands aufgezeigt werden soll. Hier geht es um die Frustration einer Nation, die ihre Niederlage niemals richtig verstanden hat und sich vielfach zurückzog auf „Dolchstoß“- und andere Verschwörungstheorien, und die auch nicht zu einer gemeinsamen Trauer um die 2 Millionen gefallener Soldaten finden konnte. Zuletzt gilt es, den Blick zu richten auf die heutigen Spuren des Ersten Weltkrieges, wie sie beispielsweise im Irak-Krieg auftauchen – wenn man nur genauer hinsieht.

Moderation: Studienleiter Dr. Konstantin Broese
Evangelische Akademie Hofgeismar

Freitag, 31. August 2018

**21:00 Uhr: Isthia, Kirchplatz, Kasseler Straße,
Open-Air Kino, „wunder“**

Wie können wir mit Unterschieden respektvoll leben? In dem Film geht es darum, sich auf andere Menschen einzulassen, sie kennenlernen, um sie zu verstehen. August Pullmann (Jacob Tremblay), der von allen „Auggie“ genannt wird, ist humorvoll, schlau und lebenswert, hat eine tolle Familie und ist dennoch seit seiner Geburt ein Außenseiter. Denn er hat aufgrund eines Gendefektes ein stark entstelltes Gesicht, das es unmöglich erscheinen lässt, dass er auf eine reguläre Schule geht. Stattdessen wird er zu Hause von seiner Mutter Isabel unterrichtet. Als er jedoch zehn Jahre alt wird, diskutieren seine Mutter und sein Vater darüber, ihn nicht vielleicht doch am üblichen Schulbetrieb teilnehmen zu lassen, weshalb er kurz darauf die fünfte Klasse besucht. Wie werden die anderen reagieren?



Samstag, 1. September 2018

Friedensverantwortung heute

10:00 - 11:30 Uhr:

Mehrzweckhalle Habichtswald-Dörnberg, Schulstraße 2

**„Friedensverantwortung
der Europäerinnen und Europäer heute“**

Gespräch mit Esther Dilcher, MdB,

und Prof. Dr. Hermann Heußner,

Europa Union, Stadt und Landkreis Kassel

Moderation: Studienleiter Dr. Konstantin Broese,

Evangelische Akademie Hofgeismar

Der Frieden muss immer wieder neu erkämpft werden. Auch in und um Europa herum. Dies zeigen u. a. der Jugoslawienkrieg der 1990er Jahre, der Krieg in der Ukraine und die Kriege in der Nachbarschaft Europas. Überall in Europa und der Welt erheben sich Nationalismus und Rechtsradikalismus von Neuem. Sie bedrohen unsere epochale Friedens- und Wohlstandserrungenschaft: Die Europäische Union. Kriege können aber nur entstehen, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger Europas als Feinde gegeneinander aufhetzen lassen. Dies zu verhindern, ist in allererster Linie Verantwortung der Europäerinnen und Europäer selbst. Wir müssen uns also viel besser kennenlernen. Denn wer sich kennt und miteinander im Gespräch ist, schießt nicht aufeinander. Und das bedeutet: Wir brauchen einen neuen Schub für Begegnungen der Europäerinnen und Europäer untereinander. Was ist dafür zu tun? Welche Hindernisse sind zu überwinden? Darüber wollen wir miteinander diskutieren.



Samstag, 1. September 2018

13:00 Uhr

Sportplatz Liemecke Wolfhagen

**Internationales Fußballturnier -
„Für Toleranz, Respekt und Frieden!“**

Auf dem Platz stehen wir uns gegenüber und spielen gegeneinander, aber gemeinsam treten wir „für Toleranz, Respekt und Frieden“ ein. Unter diesem Motto wird es zwischen 13.00 und 15.00 Uhr ein internationales Fußballturnier auf dem Sportplatz Liemecke (Liemeckestraße 2, Wolfhagen) in Erinnerung an den „Weihnachtsfrieden“ 1914 geben. Auf zwei Kleinfeldern werden je vier Jugend-Teams und vier Erwachsenen-Teams (ab 18 Jahre) gegeneinander in friedlichen Wettstreit treten. Jeweils fünf Feldspieler bzw. Feldspielerinnen, ein Torwart und beliebig viele Auswechselspieler bzw. Auswechselspielerinnen bilden ein Team. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Veranstalter:

Daniel Köntopf, Stadt Wolfhagen, Sportentwicklung, Koordinator

Frank Mahlich, Stadtjugendarbeit Wolfhagen

Heiko Weiershäuser, Sport-Coach Wolfhagen

Torsten Fiege, Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen

Infos: Torsten Fiege, Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen, Kirchplatz 4, 34466 Wolfhagen | ☎ 0 56 92 - 99 66 35 | Fax: 0 56 92 - 99 66 38 | E-Mail: jugendarbeit.wolfhagen@ekkw.de | Homepage: www.ev-jugend-wolfhagen.de



Samstag, 1. September 2018

16:00 Uhr

Evangelische Stadtkirche Wolfhagen
Ökumenischer Friedensgottesdienst

mit Bischof Prof. Dr. Martin Hein
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Altbischof Dr. Diethardt Roth
Selbständig-Evangelisch-Lutherischen Kirche

Bischof Anba Damian
Koptisch-Orthodoxe Kirche

Prof. Dr. Cornelius Roth
Bistum Fulda der Katholischen Kirche



Samstag, 1. September 2018

18:00 Uhr

Stadthalle Wolfhagen, Kurfürstenstraße 20

**Begegnungsfest
mit der Big Band Wolfhager Land**

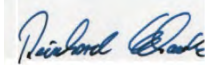
Einladung des Bürgermeisters der Stadt Wolfhagen:

Verehrte Gäste,

Versöhnung ist möglich, das haben viele Menschen verschiedenster Nationen und Glaubensrichtungen eindrucksvoll nach dem 2. Weltkrieg bewiesen.

Heute stehen wir in der Verantwortung, unseren Teil zum Gelingen eines friedvollen Miteinanders in Europa und weltweit beizutragen. Ich freue mich daher sehr, Sie alle im Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges mit unseren internationalen Gästen auch im Namen der städtischen Gremien in Wolfhagen begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche uns allen einen Abend der offenen Begegnung, eines freundschaftlichen Miteinanders und eines friedensstiftenden Austausches.



Reinhard Schaake, Bürgermeister



Sonntag, 2. September 2018

Friedensverantwortung heute und morgen

- Vormittags: Friedensgottesdienste und Begegnungen
in den Gemeinden
- 11:00 Uhr Französisch-Deutsche Gedenkfeier
Friedhof Wolfhagen
- 12:00 Uhr Teichwiesen der Stadt Wolfhagen, Ritterstraße
Mittagsimbiss
- 12:45 Uhr Ginkgo-Baumpflanzaktion
unter Mitwirkung von Bürgermeister Reinhard Schaake, Dekan Dr.
Gernot Gerlach, Jugendlichen des Volksbundes und des Kunstkur-
ses der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, Elina Patwa (Leiterin
Sara Nussbaum Zentrum, Kassel), einer türkischen Musikgruppe
und der Arbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit



Freitag, 7. September 2018

15:00 Uhr

**Christine-Brückner-Schule Bad Emstal,
Otto-Heinrich-Kühner-Straße 2-6**

**Ergebnispräsentation vom Projekt
zum Ende des Ersten Weltkrieges**

In einer Projektwoche am Ende des Schuljahres 2017/2018 arbeitete die 9G der Christine-Brückner-Schule Bad Emstal über Einzelaspekte des Ersten Weltkrieges. Diese sind unter anderem: Verlauf des Krieges; die Hölle von Verdun - „Blutpumpe“; der „Steckrübenwinter“ 1916/17; Abdankung des Kaisers und Ausrufung der Republik; die Friedensschlüsse und ihre Folgen; Gründung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge als „Bürgerinitiative“.

Das Ergebnis wird durch die Schülerinnen und Schüler in der Christine-Brückner-Schule mit Oberst a. D. Jürgen Damm öffentlich präsentiert.



Samstag, 8. September 2018

ehemalige Belgische Schule,
jetzt Grundschule „Villa R, Schulstraße 2, Volkmarsen
„Belgisch-Deutscher Tag“

Erinnerung an

- die belgische Schule in Volkmarsen
- den Überfall Deutschlands auf Belgien am Beginn des Ersten Weltkrieges
- die Kriegsgräberstätten in Flandern
- das Ende des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren.

In der Zeit der belgischen Garnison in Bad Arolsen von 1959-1993 bestand in Volkmarsen die RMS-Schule für die Kinder der belgischen Soldaten. In diesen Gebäuden ist heute die Grundschule „Villa R“ untergebracht. In einer Veranstaltung soll an diese gemeinsame belgisch-deutsche Geschichte und die belgisch-deutsche Freundschaft in dieser Zeit erinnert werden. Im Mittelpunkt wird die Erinnerung an die Ereignisse in Belgien im Ersten Weltkrieg stehen.

Um 10 Uhr wird zur Mahnung zum Frieden ein Ginkgo-Baum gepflanzt. Der Überfall Deutschlands auf das neutrale Belgien und die Flandernschlachten werden dargestellt. Die Kriegsgräberstätten des Ersten Weltkrieges in Flandern werden beschrieben und die Leiden der Soldaten beider Seiten werden in Gedichten zweisprachig dargestellt. Den Abschluss bildet das Totengedenken.

Die Schirmherrschaft hat der Bürgermeister von Volkmarsen, Hartmut Linnekugel.



Friedenstage

**mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
des Kirchenkreises Wolfhagen
„Lasst uns Friedensstifter sein!“**

8. September: Nachbarschaft Elbe-Ems, Sand

14. September: Nachbarschaft Wolfhagen-Erpetal, Wolfhagen

15. September: Nachbarschaft Malsburg, Wettesingen

15. September: Nachbarschaft Oberes Warmetal, Ehlen

Vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg. Doch leider ist die Welt auch in unserer heutigen Zeit geprägt von Kriegen, gewalttätigen Auseinandersetzungen, Krisen, Flucht, Vertreibung, Terrorismus und erneut aufkommendem Nationalismus. Grenzen werden verriegelt, Menschen abgewiesen und Gewalt ist an der Tagesordnung. Dem treten wir entschieden und immer wieder entgegen, denn es gibt keine Alternative zum Frieden.

Frieden wird dabei oft nur als die Abwesenheit von Konflikten, Gewalt und vor allem Krieg bezeichnet. Doch Frieden bedeutet noch viel mehr. Frieden bedeutet ein respektvolles, tolerantes und gemeinsames Miteinander. Frieden macht zufrieden, glücklich, hoffnungsvoll, fröhlich, entspannt und wirkt heilsam, ist Balsam für unsere Seele. Aber Frieden ist nicht selbstverständlich. Für Frieden müssen wir uns aktiv einsetzen, Frieden muss gelebt und erhalten werden. Darum wollen wir Frieden stiften gemeinsam mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden unseres Kirchenkreises Wolfhagen. Bei diesen Friedenstagen unter dem Motto: „Lasst uns Friedensstifter sein!“ wollen wir die Jugendlichen zum Nachdenken anregen und zum aktiven Handeln ermutigen.

**„Selig sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.“**

(Matthäus 5, 9)



Dienstag, 11. September 2018

19:00 Uhr

Kulturscheune Breuna, An der Kirche 1

**„Doch wenn wir erst am Kreml siegen –
wird man auch wieder Semmel kriegen.“**

Weltkrieg 1914 – 1918

mit Sabine Wackernagel und Valentin Jeker

Sabine Wackernagel und Valentin Jeker lesen Gedichte, Aufrufe, Briefe und Tagebucheintragungen aus der Zeit des Ersten Weltkrieges. Diese Texte handeln von all den größtenwahnsinnigen Träumen der Kriegsbejaher, den irrwitzigen Lügen der Generäle und der grausamen Realität derer, die das ausbaden mussten. Es geht um die Ängste der Soldaten, die Hoffnungen der Daheimgebliebenen, die versteckten Freuden der Schmarotzer und die Tricks, mit Nichts das Überleben zu meistern. Es kommen Schriftsteller, Maler und Komponisten zu Wort, aber auch der sogenannte kleine Mann. Gedichte von Tucholsky und Ina Seidel, Briefe von Richard Strauss und Käthe Kollwitz, Schriftliches aller Art von vielen Zeitzeugen vermitteln ein schillerndes Bild dieser Jahre.

Kosten: 7,00 €/Person



Samstag, 15. September 2018

10:00 - 13:00 Uhr

**Eco-Friedenspfad Bad Emstal-Merxhausen,
Treffpunkt: Klostermuseum, 34308 Merxhausen
Landgraf-Philipp-Straße 2, (Parkplatz)**

Wanderung auf dem Eco Pfad

Friedenspädagogik Bad Emstal

mit Oberst a. D. Jürgen Damm

Wanderstrecke: 7 Kilometer. Festes Schuhwerk wird angeraten.

Der Eco Pfad führt nicht nur durch eine vielgestaltige Landschaft. Er leitet auch zu Orten, deren Geschichte auffordert, über Erziehung zum Frieden in einer unfriedlichen Welt nachzudenken. Die Beschäftigung mit den Themen dieses Weges macht deutlich, wie Krieg und Gewalt in das Leben der Menschen eingegriffen haben. Die Erinnerung an diese Ereignisse kann dazu anregen, für das friedliche, gewaltfreie Miteinander in Gegenwart und Zukunft zu arbeiten.

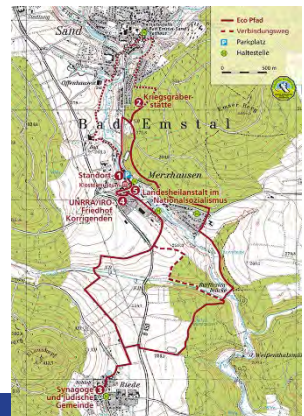
Die Kriegsgräberstätte ist die letzte Ruhestätte von 242 Soldaten, Zwangsarbeiterinnen und anderen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die Gestaltung des Friedhofs 1958 stand ganz unter dem Einfluss des Kalten Krieges. Er ist damit auch ein Zeugnis für den Wandel der Erinnerungskultur.

Im Ortsteil Riede waren seit dem späten 18. Jahrhundert jüdische Mitbürger ansässig. Ihre Synagoge war ein unscheinbares Nebengebäude an einem Bauernhaus. An die Deportation von Juden aus Riede erinnert eine Gedenktafel.

Nach Kriegsende lebten mehrere Millionen Displaced Persons (befreite Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter usw.) in Deutschland, betreut von internationalen Hilfsorganisationen. Erkrankte wurden auch in Merxhausen behandelt, Verstorbene auf dem sog. UNRRA/IRO Friedhof bestattet.

An das Schicksal des „Korrigenden“ Josef Radki wird erinnert. Am Schicksal der geistig erkrankten Luise N. wird der Ermordung von Patientinnen der „Landesheilanstalt Merxhausen“ im Nationalsozialismus erinnert. Dem staatlichen Massenmord an „Lebensunwertem Leben“ fielen 1940/41 etwa 70.000 Menschen mit Behinderung zum Opfer.

Die Wanderung endet mit einer Friedensandacht in der Klosterkirche Merxhausen.



Samstag, 15. September 2018

15:00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Altenstädt, Auf dem Lindengarten

Einladung zum „Naumburger Friedensforum“

Vergangenheit erhalten – Zukunft gestalten.

Altenstädt vor 100 Jahren – ein Dorf erzählt

Der Altenstädter Otto Wendt liest aus seinem Buch „Altenstädt und der Erste Weltkrieg“.

Städtepartnerschaften helfen, den Frieden von der Basis her zu sichern. Der Freundeskreis Deutsch-Italienische Partnerschaft erzählt über sein Engagement für Frieden und friedliches Miteinander ohne Grenzen. Eine Fotoausstellung zu den genannten Themen begleitet die Veranstaltung

Kontakt: Willi Gerhold, Mail: Willy.gerhold@t-online.de



Sonntag, 16. September 2018

14:00-16:00 Uhr, Bad Emstal-Merxhausen:

Klosterkirche, Landgraf-Philipp-Straße,

Festsaal der vitos Kurhessen, Landgraf-Philipp-Straße

**Friedensandacht und Vortrag „Was bedeutet das Ende
des Ersten Weltkriegs für den Frieden heute?“**

(Landesdirektorin Susanne Selbert)

anschließend Konferenzsaal 10 der „vitos“ Kurhessen

**Ausstellung zum Ersten Weltkrieg
“Veränderung der Erinnerungskultur
am Beispiel der Kriegerdenkmäler –
Schwerpunkt Erster Weltkrieg – “**

Kooperation von Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal, Gemeinde Bad Emstal, Christine-Brückner-Schule, Bad Emstal, Landeswohlfahrtsverband Hessen, und Landesverband Hessen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Im Festsaal der vitos Kurhessen wird die Ausstellung: Erster Weltkrieg, „Ehrenbuch der Gemeinde Sand“ und Kriegerdenkmäler in Balhorn, Riede, Merxhausen und Sand gezeigt. Dabei wird in die Ausstellung mit Blick auf die Veränderung der Erinnerung an die Folgen von Krieg und Gewalt eingeführt. Die Ergebnisse der Aufarbeitung der Entstehung der Kriegerdenkmäler (Schwerpunkt Erster Weltkrieg), im Kirchenkreis Wolfhagen werden vorgestellt.



Dienstag, 18. September 2018

18:30 Uhr

Friedhof Breuna-Oberlistingen

danach Kirche

**Deutsche jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg
in Verbindung mit der Ausstellung „Feldrabbiner“**

mit Oberst a. D. Jürgen Damm

Die 100.000 deutschen jüdischen Soldaten des Ersten Weltkrieges fühlten sich als deutsche Patrioten und nicht als Opfer von Antisemitismus. Sie kämpften tapfer an allen Fronten, erhielten hohe Auszeichnungen, über 12.000 sind gefallen. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Bedeutung der „Juden zählen“ von 1916, mit der Aussage Hitlers, seine maßgebenden Überzeugungen zur Judenfrage im Schützengraben an der Westfront gewonnen zu haben und mit dem Schicksal der deutschen jüdischen Frontsoldaten nach dem Krieg. Beim Gedenken auf dem Friedhof wird an Leopold Goldschmidt erinnert.

Die begleitende Ausstellung, „Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkrieges“ zeigt die Präsenz deutscher jüdischer Soldaten an den Fronten im Ersten Weltkrieg und die Entstehung einer institutionalisierten jüdischen neben der evangelischen und katholischen Feldseelsorge. Die jüdischen Gemeinden und Organisationen verbanden damit auch die Hoffnung auf eine weiter zunehmende Anerkennung der jüdischen Gemeinschaft und ihrer Religion durch die deutsche Gesellschaft.



Donnerstag, 20. September 2018

19:00-20:45 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Wolfhagen

Hans-Staden-Straße 24

Beethoven - Der Friedenseuropäer

Jochem Wolff präsentiert eine Jahrhundertvision
europäischer Friedensliebe.

Vortrag mit eingespielten Musikdokumenten

Was heute unvereinbar anmutet, war um 1800/1810 durchaus vertretbar etwa durch Ludwig van Beethoven wie durch engagierte Zeitgenossen: ein gemäßigter Patriotismus, wenn er politisch vorübergehend notwendig wurde, zugleich aber das Bewusstsein der Weltbürger und Europäer.

Damit griff Beethoven u. a. die Zeile Friedrich Schillers „Alle Menschen werden Brüder“ auf und vertonte sie samt der „Ode an die Freude“ in seiner Neunten Sinfonie. Sie ist heute „immaterielles Weltkulturerbe“ und gilt – in über 130 Sprachen übersetzt – als weltweite Friedensbotschaft. In diesem Sinne kommen noch Werke des Meisters hinzu, nicht zuletzt seine Oper „Fidelio“.

Die Geschichte der Aneignung der Werke ist besonders aufschlussreich – betrachtet in verschiedenen Epochen bei gegensätzlichsten gesellschaftlichen Bedingungen: Vor Krisen und Kriegen war er oftmals der Heros, danach noch häufiger der zu Recht als Tröster Verstandene. Mittlerweile dient das arrangierte Thema jener Ode als offizielle Europahymne.

Kosten: 5,00 €/Person



Freitag, 21. September 2018

9:40 - 11:10 Uhr

Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, Großgruppenraum
Kurfürstenstraße 20

**Der Frieden, die Demokratie und die Vereinigung
Europas – Was wir EU-Bürgerinnen und EU-Bürger
dafür brauchen und dafür tun müssen.**

Vortrag und Gespräch
mit Prof. Dr. Hermann Heußner,
Europa-Union Kassel Stadt und Land

Europa muss sich vereinigen, um in der 10-Milliarden-Welt des 21. Jahrhunderts als Demokratie und Friedensmacht bestehen zu können. Die Demokratie in der Europäischen Union kann auf Dauer aber nur funktionieren, wenn die EU-Bürgerinnen und EU-Bürger selbst miteinander kommunizieren und sich kennenlernen.

Dafür müssen wir alle nicht nur unsere Muttersprache, sondern auch eine gemeinsame Sprache beherrschen - tun wir das? Dafür brauchen wir gemeinsame europäische Massenmedien - haben wir die? Dafür müssen wir uns intensiv begegnen - geschieht das? Dafür brauchen wir attraktive europäische Personenfernverkehrsmittel – wo sind sie?

Diese dringenden Aufgaben müssen wir erfüllen. Wir müssen schnell anpacken. Darüber wollen wir gemeinsam diskutieren.



Freitag, 21. September 2018

15:00 - 18:15 Uhr, Baunatal-Rengershausen

**Vor 100 Jahren: Das Kriegsgefangenenlager
auf dem Keilsberg und die Kriegsgräberstätten als Orte
der Erinnerung die Opfer von Krieg und Gewalt**

Geschichte, Gedichte und Musik:

Oberst a. D. Jürgen Damm, Dr. Klaus-Peter Lorenz

Treffpunkt:

Gemeindesaal Pfarramt Rengershausen-Guntershausen,
Zum Felsengarten 13, Baunatal; gebührenfrei

Zwischen Rengershausen und Niederzwehren liegen ein britischer und ein russischer Soldatenfriedhof. Hier haben Gefangene des Ersten Weltkrieges aus dem Lager Niederzwehren ihre letzte Ruhestätte gefunden. Die 1800 britischen Gräber nennen die Namen der Soldaten und ihrer Regimenter. Anders als diese burgähnliche Anlage ist der russische Friedhof im Stil eines Parks gestaltet worden. Ein orthodoxes Kreuz und eine Gedenkplatte erinnern an die 2000 Toten.

Im evangelischen Gemeindehaus Rengershausen gibt Oberst a. D. Damm einen Einblick in die Geschichte des Lagers und fragt nach der Bedeutung der Friedhöfe als Erinnerungsorte - 100 Jahre nach Friedensschluss.

Dr. Lorenz trägt kurze Texte und Gedichte aus den Kriegsjahren vor: Vom Patriotismus 1914 bis zum Pazifismus der Revolutionszeit. Sie werden von Kerstin Röhn in musikalische Impressionen eingebettet.

Anschließend gehen oder fahren die Teilnehmer zum 1,4 Kilometer entfernten Friedhof, wo Oberst a. D. Damm eine Orientierung zu den Anlagen gibt und der dort bestatteten Toten gedenkt.



21. bis 23. September 2018

Wilhelm-Filchner-Schule, Kurfürstenstraße 20

**Internationale Schülerbegegnung
zum Abschluss der Friedenswochen 2018**

Zusammen mit ihren langjährigen Partnerschulen in Tergnier/Frankreich und Chrzanów/Polen gestaltet die Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen am Wochenende vom 21. bis 23. September 2018 eine internationale Schülerbegegnung. Neben geselligen Unternehmungen (Begegnungsfest, Frühstück usw.) und einer Baumpflanzaktion an der Schule steht hierbei ein gemeinsames Friedensprojekt im Mittelpunkt: So werden sich die Jugendlichen mit Unterstützung von Oberst a. D. Jürgen Damm (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.) auf dem Eco-Pfad Friedenspädagogik in Bad Emstal (www.eco-pfade.de/bad-emstal-00.html) mit den konkreten Folgen von Intoleranz, Rassismus, Gewaltherrschaft und Krieg beschäftigen. Gerade die Auseinandersetzung mit der leidvollen Geschichte soll dabei anregen, sich über die Bedeutung eines freiheitlich-demokratischen und friedvollen Europas in einer zunehmend von Zwangsmigration und Krieg geprägten Welt Gedanken zu machen.

Marcus von der Straten u.a.



Samstag, 22. September 2018

17:00 Uhr

Evangelische Stadtkirche Zierenberg, Poststraße

Friedenskonzert

Das „Friedenskonzert“ gestaltet die Musikschule Wolfhager Land im Rahmen der Friedenswochen 2018 zur 725-Jahrfeier der Stadt Zierenberg. Unter anderem werden die „Junge Philharmonie Wolfhagen“, ein Gitarrenensemble, das Streichquartett „quattro corde“ sowie instrumentale und vokale Solobeiträge aus unterschiedlichen Stilrichtungen zu hören sein. Es musizieren Schüler der Musikschule Wolfhager Land - Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Sonntag, 23. September 2018

15:00 Uhr

Kurpark Bad Emstal-Sand

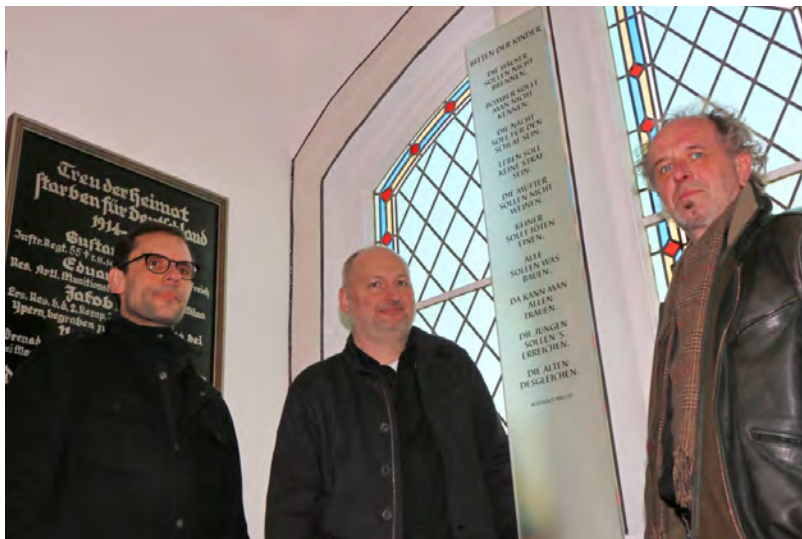
**Auf dem Weg des Friedens -
mit Toleranz, Respekt und christlicher Nächstenliebe
für ein Miteinander in Frieden.
Abschlussfest auf dem Friedensplatz.**

Mit dieser Veranstaltung wird das Friedenprojekt 2018 abgeschlossen. Der Kurpark zeichnet sich durch viele Aktivitätsbereiche, aber auch durch Ruhezonen aus - die wohl wichtigsten und zugleich schönsten sind der Rosengarten, Fitnesspfad, die Promenade, der Anglerteich, der Musikpavillon, der Wasserspielplatz, der Heil- und Kräutergarten und der Friedensplatz. Die Abschlussveranstaltung beginnt am Parkplatz des Thermalbades mit einem geführten Rundgang durch den Park. Am Friedensplatz wird ein Rückblick auf die Ereignisse des Friedensprojektes gegeben.

Die fünf Felssteine des Friedensplatzes - fünf belebte Kontinente; fünf Weltreligionen; fünf Sinne des Menschen - sind Ausgangspunkt für Gedanken zu Toleranz - auch der Toleranz der Religionen - und Frieden in dieser Welt. Lesungen stellen den Bezug zur Erinnerung an die Folgen von Krieg und Gewalt am Beispiel des Ersten Weltkrieges her. - Der erste Felsstein als Symbol für Europa, das Christentum und das Hören (auf Gottes Wort) wird Ausgangspunkt für eine Meditationsandacht über 1. Korinther 10,1-4: „Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden und alle dieselbe geistliche Speise aßen und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der begleitete. Der Fels aber war der Christus.“

Es findet ein interreligiöses Friedensgebet statt.





Pfarrer Axel Nolte (Hofgeismar), Kirchenvorsteher Dirk Deichmann (Carlsdorf), Bildhauer Matthias Heß (Schöneberg) (v.l.n.r.)
(Foto Tanja Temme, HNA Hofgeismar.)

Bitten der Kinder

Die Häuser sollen nicht brennen.

Bomber sollt man nicht kennen.

Die Nacht soll für den Schlaf sein.

Leben soll keine Straf sein.

Die Mütter sollen nicht weinen.

Keiner soll müssen töten einen.

Alle sollen was bauen.

Da kann man allen trauen.

Die Jungen sollen' s erreichen.

Die Alten desgleichen.

Bertolt Brecht (1898-1956)



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Jugend- und Bildungsarbeit

Jugend- und Bildungsarbeit zählt zu den nachhaltigsten Aufgaben der Friedensarbeit des Volksbundes. In internationalen Workcamps und Jugendbegegnungen werden Interesse und Verständnis für die Geschichte Europas geweckt, Vorurteile abgebaut und gemeinsam Grenzen überwunden. Jährlich finden rund 40

Begegnungen in mehr als zehn europäischen Ländern statt. An Kriegsgräber- und Gedenkstätten erfahren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mehr über die Konsequenzen von Kriegen, Gewaltherrschaft und menschenverachtenden Ideologien. Mit praktischen Pflegearbeiten tragen sie dazu bei, diese Orte als Mahnmale für die Zukunft zu erhalten.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen setzen sich mit den Weltkriegen, mit Menschenrechten und Demokratie auseinander, begegnen Jugendlichen aus anderen Kulturen und lernen andere Länder kennen. Gemeinsam diskutieren sie aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen, die Rolle des gemeinsamen Erinnerns und ihre eigenen Ideen für ein gleichberechtigtes Zusammenleben über kulturelle Unterschiede hinweg. All dies verdeutlicht den jungen Europäern und Europäerinnen ihre Rolle für eine friedliche Zukunft.

Die Durchführung der Begegnungen liegt in den Händen von ehrenamtlichen Teamern und Teamerinnen. Einige von ihnen werden im Rahmen der Friedenswochen über ihre persönlichen Erfahrungen in der Jugendarbeit des Volksbundes berichten.

www.volksbund.de/jugend-bildung
www.volksbund.de/workcamps

Friedensbotschaft

Jesus Christus spricht:

Selig sind,
die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind,
die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind
die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind,
die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.

Selig sind
die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind,
die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.

Selig sind,
die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind,
die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihrer ist das Himmelreich.

(Matthäus 5, 3-10)



**Botschaft der 10. Vollversammlung
des Ökumenischen Rates der Kirchen
vom 8. November 2013 in Busan**

Schließt euch unserer Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens an.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,
durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht
aus der Höhe, damit es erscheine denen,
die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.
(Lukas 1,78-79)

Liebe Schwestern und Brüder, wir grüßen Euch in Christi Namen.

1. Wir haben uns in der Republik Korea zur 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (30. Oktober - 8. November 2013) versammelt. Aus den 345 Mitgliedskirchen der Gemeinschaft und aus Partnerorganisationen der ökumenischen Bewegung sind wir zusammengekommen im Gebet, haben miteinander Geschichten aus unseren Gemeinschaften vor Ort geteilt und uns durch eindringliche Botschaften von tiefem Schmerz und Hoffnung berühren lassen. Wir sind dankbar für die vielen abgegebenen und engagierten Erklärungen. Unsere gemeinsame Pilgerreise folgte dem Thema „Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“.

2. In der Stadt Busan haben wir uns gemeinsam auf eine Reise der Verwandlung begeben – wir beten, dass Gott uns zu Werkzeugen des Friedens machen möge, während wir selbst verwandelt werden. Viele von uns sind in andere Teile Koreas gereist, wo wir die offenen Wunden einer durch Konflikt und Teilung zerrissenen Gesellschaft sehen konnten. Wie dringend nötig ist doch Gerechtigkeit, um Frieden zu schaffen; Vergebung, um Heilung zu bringen; und ein Sinneswandel, damit die Welt Eins werde! Wir wurden ermutigt durch die aktiven und engagierten Kirchen, die wir antrafen; ihre Arbeit trägt reiche Frucht.

3. Wir geben unsere Erfahrungen von der Suche nach Einheit in Korea weiter als ein Zeichen der Hoffnung in der Welt. Dies ist nicht das einzige Land, in dem die Menschen in einer Gesellschaft leben, die geteilt ist, in Armut und Reichtum, in Glück und Gewalt, in Wohlergehen und Krieg. Wir dürfen unsere Augen vor harten Realitäten nicht verschließen und unsere Hände von Gottes Werk der Veränderung nicht ruhen lassen. Als eine Gemeinschaft von Kirchen steht der Ökumenische Rat der Kirchen solidarisch mit den Menschen und Kirchen auf der koreanischen Halb-

insel und mit all jenen, die nach Gerechtigkeit und Frieden streben.

4. Gott, unser Schöpfer, ist die Quelle allen Lebens. In der Liebe Jesu Christi und durch die Barmherzigkeit des Heiligen Geistes gehen wir als Gemeinschaft der Kinder Gottes gemeinsam den Weg zur Verwirklichung seines Reiches. Wir suchen nach Gottes Gnade und sind aufgerufen, in unserer Verschiedenheit gerechte Haushälterinnen und Haushalter der Schöpfung Gottes zu sein. Dies ist die Vision des neuen Himmels und der neuen Erde, in der Christus „alles in allem erfüllt“ (Eph 1,23).

5. Wir leben in einer Zeit globaler Krisen. Wir sind konfrontiert mit wirtschaftlichen, ökologischen, soziopolitischen und spirituellen Herausforderungen. In Dunkelheit und im Schatten des Todes, im Leiden und in der Verfolgung, – wie kostbar ist da die Gabe der Hoffnung vom auferstandenen Herrn! Durch die Flamme des Geistes in unseren Herzen beten wir zu Christus, dass er die Welt erhellen möge, damit sein Licht unser ganzes Sein dazu wandle, zur ganzen Schöpfung Sorge zu tragen und zu bekräftigen, dass alle Menschen zum Bilde Gottes geschaffen sind. Im Hören auf Stimmen, die oft von den Rändern der Gesellschaft kommen, lässt uns das miteinander teilen, was Hoffnung und Beharrlichkeit uns lehren. Wir wollen uns neu dazu verpflichten, für Befreiung zu arbeiten und in Solidarität zu handeln. Möge das erleuchtende Wort Gottes uns auf unserer Reise leiten.

6. Wir wollen den Weg gemeinsam fortsetzen. Herausgefordert durch unsere Erfahrungen in Busan rufen wir alle Menschen guten Willens dazu auf, ihre von Gott gegebenen Gaben für Handlungen einzusetzen, die verwandeln.

Diese Vollversammlung ruft euch auf, euch unserer Pilgerreise anzuschließen.

Mögen die Kirchen Gemeinschaften der Heilung und des Mitgefühls sein, und mögen wir die gute Nachricht aussäen, damit Gerechtigkeit gedeihen kann und Gottes tiefer Frieden auf der Welt bleibe.

**Wohl denen, die das Gebot halten
und tun immerdar recht!
Psalm 106,3**

**Gott des Lebens,
weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden!**

Aufruf des Wolfhager Landes zum Frieden im Miteinander gegen Hass, Gewalt und Terror

Mit Zorn, Entsetzen und Trauer haben wir wieder erfahren müssen, zu welchen bösen, unmenschlichen Taten fanatische und verblendete Menschen fähig sind. Die Terroranschläge in Paris, der Ermordung von Juden, Journalisten und Polizisten verurteilen wir unmissverständlich scharf. Die Terroristen haben unschuldige Menschen kaltblütig ermordet und sich zu Unrecht auf den Namen ihrer Religion berufen.

Tagtäglich erreichen uns Meldungen über grausame Verbrechen gegen die Menschlichkeit aus vielen Teilen der Welt. In Deutschland wurden in den vergangenen Jahren unschuldige Menschen von Anhängern des sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ ermordet. Immer wieder müssen wir erleben, dass aus dem Hass gegen alles Fremde Gewalt entsteht, dass Gotteshäuser und Wohnungen verwüstet oder in Brand gesteckt werden, dass Menschen misshandelt oder gar getötet werden.

Wir sagen Nein zum Missbrauch der Religionen für Terror. Wir sagen Nein zu jeglicher Form des Hasses, der Gewalt, der Verfolgung und der Tötung Andersdenkender und Andersgläubender. Wir beklagen zutiefst und verurteilen die Verfolgung von Juden, Christen, Moslems und anderen religiösen Minderheiten.

Wir stellen uns diesen Taten und Entwicklungen in aller Entschiedenheit entgegen.

Wir stehen auf gegen Rassismus, Antisemitismus, Feindlichkeit gegenüber Fremden, Flüchtlingen und Andersgläubigen und gegen jede Form von Gewalt. Wir stehen zusammen gegen das Wegschauen und die Gleichgültigkeit. Wir dulden keine Feindschaft gegen Minderheiten, keine Schändung von Gotteshäusern, ganz gleich ob es sich um Kirchen, Moscheen oder Synagogen handelt. Wir dulden keine feigen Übergriffe auf Menschen, auf Schwache, Arme, Alte, Fremde. Wir widersprechen jeder Form von Pauschalverurteilungen ganzer Gruppen von Minderheiten.

Wir können nicht zu Judenfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Missbrauch der Religionen für Hass, Gewalt, Krieg, Terror schweigen. Was wir brauchen, ist Mut in der Gesellschaft, Zivilcourage aller Bürgerinnen und Bürger. J e d e r von uns muss

etwas tun, jeder von uns kann auch etwas tun, wenn er nur will.

Wir rufen deshalb alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, Gläubigen der Religionen auf, sich ihrer ganz persönlichen Verantwortung zu stellen. Jeder Einzelne hat die Möglichkeit, rassistischen, fremdenfeindlichen oder neonazistischen Äußerungen zu widersprechen, sich von Gewalttaten zu distanzieren und sie anzuzeigen, Schutzbedürftigen zu helfen, Irrende aufzuklären. Wer es tut, verteidigt die Menschenwürde.

Wir wollen, dass in unserem Land jeder Mensch in Frieden leben kann und niemand Angst haben muss, ungeachtet seiner Religion, Hautfarbe, Herkunft, Kultur oder Weltanschauung. Wir treten ein für ein für friedliche Konfliktlösungen. Wir stehen auf für Gerechtigkeit, Respekt, Freiheit, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und Pressefreiheit. Wir tragen Verantwortung für eine friedliche Entwicklung in unserer Gesellschaft und der Gemeinschaft aller Völker. Wir stehen auf! Wir nehmen einander an! Wir stehen zusammen! Wir treten ein für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Frieden im Miteinander.

Wolfhagen, den 16. Januar 2015

Ilana Katz, Vorsitzende Jüdische Gemeinde Kassel

Imam Safeer Nasir, Ahmadiyya Muslim Gemeinde Kassel

Ramazan Cetinkaya, Vorsitzender Türkischer Kulturverein Wolfhagen

Dekan Dr. Gernot Gerlach, Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen

Pfarrer Marek Prus, Katholische Kirche Zierenberg | Wolfhagen

Jörg Rösler, Rudi Hendricks, Neuapostolische Kirche in Wolfhagen

Ernst Klein, Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.

Regionale Arbeitsgruppe Nordhessen-Südniedersachsen

Bürgermeister Reinhard Schaafe, Wolfhagen

Träger des Friedensprojektes



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.,
Regionale Arbeitsgruppe
Nordhessen



Landkreis Kassel

Schirmherrschaft
Landrat Uwe Schmidt
Landkreis Kassel

Kooperationspartner

AG Erinnerungs-
arbeit zum Ersten
Weltkrieg im Wolf-
hager Land



Freundeskreis
Deutsch-
Italienische
Partnerschaft e.V.

Geschichtsverein
Naumburg e.V.



Notizen

Notizen

[illegible]

Notizen

Herausgeber: Dekan Dr. Gernot Gerlach, Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen, Kirchplatz 4, 34466 Wolfhagen, ☎ 0 56 92 / 99 66 30, dekanat.wolfhagen@ekkw.de, Layout: Günther Dreisbach. Drucklegung: 11. August 2018. Auflage: 1.500.

Bildnachweis: Umschlag und 7: Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen; S. 5: Landkreis Kassel; S. 6: EKKW.medio; S. 10: medio tv/Schauderna; S. 11: Jürgen Damm; S. 12: Familie Brede; S. 15: cinema. Kino Wolfhagen; S. 16: Wikipedia; S. 18: Dreisbach; S. 19: medio TV/Schauderna; S. 20: Dreisbach; S. 21: Torsten Fiege, Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen; Jürgen Damm; S. 22 : StephanBratek_pixelio.de; S. 26: Erzählcafé Altenstädt; S. 27: Jürgen Damm; S. 24: <http://www.breuna.de>; S. 28: HNA/Monika Wüllmer; S. 29: Lilo Kapp_pixelio.de; S. 31: Jürgen Damm; S. 32: Torsten Fiege, Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen; S. 33: Musikschule Wolfhager Land; S. 34: Torsten Fiege, Amt für Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen; S. 35: HNA/Tanja Temme; S. 36: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge; S. 42-43 von den Trägern und Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt.

Wir danken folgenden Förderern für die Unterstützung der Friedenswochen:

Stiftung Gedenken und Frieden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge
Landkreis Kassel



Verein Region Kassel-Land e.V.
Sprenkel Kassel der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
Kirchenkreis Wolfhagen
Spender und weitere Förderer

